

gen Kopf kennen. Er hat über seinen Gegenstand wohl nachgedacht, und in guter Ordnung alles gesagt, was sich darüber sagen läßt. Nur wünschten wir, er hätte sich kürzer gefaßt; oft wiederholt er sich bis zum Ueberdruße. Der Styl ist größtentheils rein und der Sache angemessen, nur zuweilen wird er etwas ungleich, und fällt ins Uedle.

Johann Christoph Heppe.

Privatlehrer der Naturlehre, Mathematik und Oekonomie zu Nürnberg. — Im Januar der Allgemeinen Litteraturzeitung 1788 Seite 137 hat man ihm ad oculos demonstrirt, daß sein Lehrbuch einer Experimental-Naturlehre für junge Personen und Kinder fehlerhaft aus Erleben und Sigaud Elémens de Physique wörtlich abgeschrieben sei — dabei mag es also bleiben. Eben der Herr Heppe hat auch mehrere Bände Wochenschriften, das Gemeinnütziges Fränkische Magazin, mehrere Jahrgänge eines Encyclopädischen Kalenders und die Jagdkunst in drei Theilen ans Licht gestellt.

Christoph Heres.

Rektor und Prediger zu Dürkheim an der Haard. — Bahrdt sagt von ihm, er sei einer der hellsten Köpfe, und eine edle Seele. Er übersezte Seilers Compendium doctrinae christianae ins Deutsche, unter dem Titel: Das Wesentliche der christlichen Religion, und arbeitete an den Bahrdtischen Auszügen aus der Allgemeinen deutschen Bibliothek. — Zwei sehr unnütze Arbeiten.

Martin